

# Bekämpfung der Autombildiebstähle

(Von Polizeipräsident Barth, Hannover.)

Autombildiebstähle gehören heute überall nicht zur täglichen, sondern zur sündlichen Erscheinung. Nicht nur in den grossen Städten, sondern auch auf dem flachen Lande werden alljährlich zahlreiche Kraftwagen gestohlen. Die Zahl der Diebstähle ist so gross geworden, dass die Polizeiorgane gar nicht mehr in der Lage sind, die Fülle der gemeldeten Diebstähle im Gedächtnis zu behalten und auf den Strassen nach gestohlenen Wagen zu fahnden. Man kann sagen, dass die Zahl der Autombildiebstähle heute ungefähr so gross ist, wie vor etwa 15 bis 20 Jahren die Zahl der Fahrraddiebstähle.

Autombile stehlen ist infolge der Sorglosigkeit vieler Kraftfahrer heute fast ebenso leicht wie Fahrräder stehlen. Die Zahl der Kraftfahrkundigen beschränkt sich nicht nur auf die Inhaber von Führerscheinen, sondern — wie es die letzten Autombildiebstähle in Hannover ausnahmslos dargetan haben — auch auf eine grosse Anzahl jüngerer Leute im Besitz der notwendigen Fahrkenntnisse, ohne dass sie je eine Führerprüfung abgelegt und einen Führerschein erworben haben.

Bei den Autombildiebstählen sind nach den Beweggründen vier Tätergruppen anzunehmen:

1. Die Zahl der Diebstähle, die zu dem Zweck unternommen werden, das Fahrzeug wieder zu veräussern ist klein, weil es sehr schwierig und gefährlich ist, einen gestohlenen Kraftwagen an den Mann zu bringen, und weil die Gefahr für den Täter, dass er entdeckt wird, viel zu gross ist.

2. Eine weitere, ebenfalls geringe Anzahl von Autombildiebstählen erfolgt, um das Auto zur Verübung von Verbrechen oder zur Fahrt nach verübten Verbrechen zu benutzen. Dann wird das Auto in der Regel irgendwo stehen gelassen.

3. Häufiger sind die Fälle, wo das Auto gestohlen wird, um es an einen einsamen Platz zu bringen und dort wertvoller Teile seiner Einrichtung zu berauben.

4. Die weitaus grösste Zahl der Autombildiebstähle aber wird durch die Absicht herbeigeführt, Vergnügungsfahrten mit einem Wagen zu machen, um ihn dann irgendwo herrenlos stehen zu lassen.

In all diesen Fällen entstehen für den Kraftfahrer grosse Aufregungen und meist erhebliche wirtschaftliche Verluste. Ausserdem wird das Publikum durch die Autodiebe ernstlich gefährdet, weil diese sich erfahrungsgemäss über alle Verkehrs- und sonstige Vorschriften, die für den zuverlässigen Fahrer gelten, hinwegsetzen.

Es kann vielen der Kraftfahrer der Vorwurf nicht erspart bleiben, dass sie geradezu grenzenlos unbedacht und vertrauenselig sind, wenn sie ihren Wagen ohne jede Aufsicht und ohne jede besonde-

re Sicherung stundenlang sich allein überlassen. Das Abziehen der Anlasserschlüssel ist keine Sicherung, die vor Diebstahl schützt, denn diese Schlüssel können sich die Diebe leicht beschaffen und befinden sich in ihren Taschen. Einer der hannoverschen jugendlichen Autodiebe besass Schlüssel der verschiedensten Systeme, die ihm gestattet, die Wagen beinahe aller Grössenklassen zu fahren.

Wenn irgend jemand nachdrücklich Autodiebstähle verhindern kann, dann ist es der Kraftfahrer selbst, indem er seinen Wagen vor dem Verlassen entsprechend sichert. Wie macht man das?

Ein Teil der neueren Wagen hat Sperrvorrichtungen manigfacher Art bereits eingebaut. Diese Sperrvorrichtungen sind mit Sicherheitsschlössern versehen, zu denen einen passenden Schlüssel zu finden für den Dieb so gut wie ausgeschlossen ist. Aber auch diese Sperrvorrichtungen haben in vielen Fällen vor Diebstahl darum nicht geschützt, weil die Kraftfahrer zu nachlässig waren, diese Sperrvorrichtung zu schliessen.

Sicherungen, die entweder gar nichts oder sogar sehr wenig kosten, können bei jedem Wagen in folgender Weise leicht bewerkstelligt werden:

1. Abheben von mindestens zwei Kabeln von ihren Zündkerzen und sie so vertauschen, dass jedes Kabel auf einer fremden Zündkerze wieder befestigt wird. Man muss sich nur merken, welche Kabel man vertauscht hat, um sie vor dem Anfahren wieder auf die zu ihnen gehörige Zündkerze zu bringen.

2. Herausnehmen der Verteilerkohle aus dem Magnet.

3. Sperrvorrichtung mit anzuhängendem Sicherheitsschloss an die Schaltung.

4. Sperrvorrichtung mit anzuhängendem Sicherheitsschloss an die Schaltung.

4. Vorrichtung mit anzuhängendem Sicherheitsschloss, um die Handbremse in fest angezogenem Zustand festzustellen.

Wenn solche Sicherungsmaßnahmen getroffen werden bevor man das Auto ohne Aufsicht stehen lässt, ist die Wahrscheinlichkeit eines Diebstahles nahezu ausgeschlossen. Die Diebe haben nicht so viel Zeit, erst festzustellen, warum der Wagen nicht läuft und umständliche und auffällige Untersuchungen am Motor anzustellen. Sie können sich bei der Natur ihres verbrecherischen Geschäfts eben nur für fahrbereite Wagen interessieren. Es liegt also an den Autombilhaltern und Kraftfahrern, das Automobil so zu sichern, dass es für den Unberufenen nicht mehr fahrfertig ist. Dann werden die Autombildiebstähle bald rapid abnehmen, und allen Teilen wird Aufregung, Sorge und Gefährdung von Leben und Eigentum erspart.